



Wohn- und Pflegezentrum Hehn

Jahresrückblick 2013



DERNBACHER GRUPPE
KATHARINA KASPER



Josef Aretz,
Einrichtungleiter

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

angesichts der steigenden Kosten für die Versorgung der pflegebedürftigen Menschen, der steigenden Zahlen an zu pflegenden Menschen und des Mangels an gut ausgebildeten Mitarbeitern hat man schnell den Eindruck: Das kann auf Dauer nicht gut gehen.

Noch immer werden zwei Drittel der Pflegebedürftigen von ihren Angehörigen zu Hause gepflegt. Der Trend geht aber in Richtung einer Unterbringung in einem Heim. Und dieser Trend ist teuer. Denn die Kosten für einen Heimplatz sind wesentlich höher als die Kosten für die Pflege zu Hause.

Für die Zukunft der Pflege ist somit Fantasie gefragt. Betreutes Wohnen und Alten-Wohngemeinschaften sind eine Möglichkeit. Zudem darf das Pflegeheim nicht als Einbahnstraße betrachtet werden. Durch gute Reha-Maßnahmen könnten Heimbewohner nach einigen Monaten wieder selbstständiger leben und die Einrichtung auch wieder verlassen.

Am Standort in Hehn halten wir sowohl vollstationäre Heimplätze als auch teilstationäre Plätze in der Tagespflege wie auch Plätze im Betreuten Wohnen vor. Und Übergänge zwischen den einzelnen Wohn- und Betreuungsangeboten können wir immer wieder feststellen. Dies ist gut, denn die persönliche Situation und damit die Bedürftigkeit sind immer wieder der Veränderung unterworfen.

Beim Vergleich der Kosten stellt man zudem fest, dass diese in Pflegeeinrichtungen in Nordrhein-Westfalen beispielsweise höher sind als in Niedersachsen und in einigen anderen Bundesländern. Dies liegt allerdings nicht daran, dass die Heime in NRW schlechter wirtschaften, sondern dies hat viele gute verschiedene Gründe: Qualität hat ihren Preis! Im Gegensatz zu Niedersachsen hat in NRW jede Einrichtung einen Sozialdienst und die vorgegebene Fachquote bei uns von mindestens 50 % ist im Ländervergleich hoch. Zudem finden sich in unserem Bundesland viele Einrichtungen, die tarifgebunden arbeiten. Und ich finde dies gut, denn allen Mitarbeitern muss ein auskömmlicher Lohn bezahlt werden.

Die Anforderungen durch Gesetze wie beispielsweise das Wohn- und Teilhabegesetz treiben ebenfalls die Kosten hoch. Der Aufwand, der betrieben werden muss, hat sich in den vergangenen Jahren erheblich gesteigert. So müssen wir beispielsweise alle Medizinprodukte jährlich oder mindestens alle zwei Jahre prüfen, jedes mitgebrachte Elektrogerät muss auf seine Sicherheit begutachtet werden. Insgesamt gibt es viele Prüfinstanzen, die uns in kurzen Abständen kontrollieren. Wir müssen ein Qualitäts- und Beschwerdemanagement vorhalten, die Expertenstandards umsetzen und unsere Mitarbeiter stets aus-, weiter- und fortbilden. All dies wirkt sich auf die Kosten aus.

Ihr Josef Aretz, Einrichtungleiter

Inhalt

Vorwort und Impressum	2
Erfolge 2013	4
Erfolge 2013 & Bewohner/innen	9
Maßnahmen zur Qualitätssicherung	10
Investitions- und Baumaßnahmen	12
Personal	12
Schlaglichter 2013	12
Verschiedenes	16
Was beim Träger geschah	18
Ziele 2014	20
Schlusswort	21

Impressum

Herausgeber:

Wohn- und Pflegezentrum Hehn
Heiligenpesch 84
41069 Mönchengladbach-Hehn
Tel.: (0 21 61) 59 51-0
Fax: (0 21 61) 59 51-279

Redaktion: Josef Aretz, Karina Wasch, Martina Flügel
Gestaltung, Satz, Druck: www.forte-ac.com



Adventsfeier der Ehrenamtler am 13. Dezember 2012: Gerd Windeln bringt seinen Kollegen die Flötentöne bei.



Beim Neujahrsempfang am Samstag, den 19. Januar 2013 spielte und sang ein Trio aus Krefeld (Klavier, Alt-Sopranistin und Sopranistin) wunderschöne, alte und neue Lieder.



Bei der Karnevalssitzung am 6. Februar führte Sitzungspräsident Josef Aretz durch das Programm.



Karneval führt auch zu Gedanken an frühere Zeiten.

Ziele und Erfolge 2013

Konsolidierung des Wohn- und Pflegezentrums Hehn

Alten- und Pflegeheim St. Maria

Auslastung der Wohnplätze

Die hohe Nachfrage und die sehr gute Belegung der Einrichtung sprechen für die Qualität unserer Arbeit.

Wirtschaftliche Betriebsführung

Die Vorbereitungen für die Planung des Jahres 2013 wurden im November 2012 abgeschlossen. Die Gehälter im AVR-Bereich stiegen um 1,4 % zum 01.02.2013 und die Kosten für Lebensmittel stiegen um ca. 4 %. Im Jahr 2013 führten wir keine Pflegesatzverhandlungen.

Tagespflege St. Maria

Tagespflegeeinrichtungen dienen der Entlastung der pflegenden Familienangehörigen und spielen in einer bedarfsgerechten Infrastruktur pflegerischer Dienste eine wichtige Rolle. Es gibt jedoch Diskrepanzen zwischen dem Bedarf einerseits und der Nachfrage andererseits. Die Akzeptanz von diesen sogenannten teilstationären Einrichtungen als Unterstützung pflegebedürftiger Angehöriger nimmt jedoch zu. Im Rahmen der Quartiersentwicklung wird, gerade von Seiten der Politik, die Tagespflege neben den ambulanten Leistungen als eine wesentliche Ergänzung zum familiären Unterstützungssystem gesehen und als Alternative zum Alten- und Pflegeheim. Sie wird auch als Möglichkeit genutzt, eine stationäre Versorgung hinauszuzögern.

Tagespflegegäste

In guter Erinnerung denken wir an die verstorbenen Gäste:

29.03.2013 Walter Fehlau
07.05.2013 Karl-Heinz Kauven
04.07.2013 Gerda Hillemacher
31.07.2013 Christina Gesell

Wohnanlage „Zum Alten Kloster“

Die Nachfrage ist unvermindert hoch. Im Jahre 2013 hatten wir keinen Leerstand.

In guter Erinnerung gedenken wir des verstorbenen Mieters Gerhard Wennmacher (29.03.2013).

Weiterer Ausbau des DIN-ISO-gestützten QM-Systems

Gute Pflege benötigt engagierte und geschulte Mitarbeiter und klare Strukturen. Wir stecken viel Zeit und Geld in die Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter und arbeiten stetig daran, Abläufe klar und möglichst einfach zu gestalten. Qualitätsmanagement ist in allen Bereichen unserer Einrichtung präsent und stellt einen guten qualitativen Standard für die uns anvertrauten Menschen sicher.

Wiederum wurden für die einzelnen Abteilungen der Einrichtung Jahresziele vereinbart. Die Mitarbeiter machten sich viele Gedanken und waren sehr kreativ. Die Vorschläge reichten von der Verschönerung der Cafeteria über die Umgestaltung eines Balkons bis hin zum Geburtstagsmenü für die Bewohner.

Systematisches Fort- und Weiterbildungsangebot

Für die Mitarbeiter wurden im Jahr 2013 wieder systematisch Fortbildungen angeboten. Leitend bei den Planungen waren die Erfordernisse in den verschiedenen Abteilungen. Der Fortbildungsbedarf



Die beiden Bewohnerinnen feierten lachenderweise Karneval.



Frau Rook und Frau Dressel führten wieder gekonnt einen Sketch auf und hatten anschließend sichtlich Freude.



Rita Huber kam im März wieder einmal mit gut geschulten Hunden zu uns. Die drei Hunde waren sehr gut auf die Bewohner vorbereitet worden. Frau Post wurde sogar fast „erdrückt“!



Diese vier beendeten 2013 erfolgreich ihre Ausbildung zur Altenpflegerin. Von links nach rechts: Annemarie Theelen, Sandra Vogel, Michelle Küppenbender, Sabrina Togrund.

der Mitarbeiter, der sich aus den Rückmeldungen der durchgeführten Pflegevisiten und aus den Mitarbeiterjahresgesprächen ergab, wurde berücksichtigt. Weiterhin berücksichtigten wir auch neue relevante gesetzliche Änderungen.

Fortbildung „Wenn Gesundheit ansteckend ist ... - Betriebliches Gesundheitsmanagement als Erfolgsfaktor“

Am 24. Juni fand im Katholischen Stadthaus in Düsseldorf ein Symposium statt. Im Fokus stand die Gesundheit der Mitarbeiter, die für die Versorgung, Pflege und Gesundheit anderer Menschen arbeiten. Sie sind die wichtigste wirtschaftliche Voraussetzung für leistungsstarke und erfolgreiche Organisationen. Eine Entscheidung für ein ganzheitliches Betriebliches Gesundheitsmanagement ist somit eine Investition in die Stärkung der unternehmerischen Leistung. Mehrere Mitarbeiter nahmen an dieser zukunftsweisenden Fortbildung der trögereigenen Akademie teil. Diese Veranstaltung war für uns der Auftakt für unser eigenes Betriebliches Gesundheitsmanagement.

Fachtagung „Nachbarschaft und Partizipation im Quartier“, 13. Juni 2013 in Düsseldorf

Lebenswerte Quartiere, in denen die Menschen wohnen bleiben können solange sie möchten – Wunsch oder Wirklichkeit? Dies ist auf jeden Fall ein Wunsch der älteren Menschen. Viele Quartiere entsprechen allerdings nicht den damit verbundenen Bedürfnissen und Notwendigkeiten. Deshalb wurden an fünf Standorten geförderte Modellprojekte erprobt. Welche Möglichkeiten bieten denn die Quartiere? Bei einer Tagung am 13. Juni 2013 in Düsseldorf wurden Erfolge und Schwierigkeiten vorgestellt.

Ausbildung Altenpflege

Im Jahr 2013 schlossen Sandra Vogel, Annemarie Theelen, Michelle Küppenbender und Sabrina

Togrund erfolgreich ihre Ausbildungen zur examinierten Altenpflegerin ab. Alle erhielten eine Arbeitsstelle als Pflegefachkraft in unserer Einrichtung.

Margarita Ksenz, Nina Funtsch, Linda Mevißen und Jessica Wallbaum begannen im Jahr 2013 ihre Ausbildungen zu Altenpflegerinnen.

Weiterbildung Praxisanleitung

Anke Hasenkox und Olga Lang absolvierten eine Weiterbildung zur Praxisanleitung in der Altenhilfe bei der Katharina Kasper-Akademie.

Wundmentorin

Daniela Schmitz hat eine Weiterbildung zur Wundmentorin absolviert.

Hygienebeauftragte in Alten- und Pflegeeinrichtungen

Die Inhalte der Weiterbildung orientierten sich an den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene sowie an den Richtlinien des Robert Koch-Instituts. Die Weiterbildung soll durch die Vermittlung qualifizierter Kenntnisse, Fertigkeiten, Verhaltensweisen und Fähigkeiten dazu befähigen, die Hygiene in Pflegeeinrichtungen durch Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von nosokomialen Infektionen (Anm. d. Red.: nosokomiale Infektion = Infektion, die im Zuge eines Aufenthalts oder einer Behandlung in einem Krankenhaus oder einer Pflegeeinrichtung geschehen ist) zu verbessern. Erfolgreiche Teilnehmer waren: Daniela Schmitz, Martin Holthausen, Petra Funtsch.

Entwicklung von Leitungskräften für ihre Führungsaufgaben

Von Wohnbereichsleitungen wird erwartet, dass sie durch eine gute Organisation und Mitarbeiterführung eine sehr gute Wohnerversorgung sichern. Dabei müssen die wirtschaftlichen Ressourcen, die



Im Rahmen der Wellnesswochen wurden auch Klangmassagen angeboten.



In der Tagespflege wurden Ostereier angemalt.



Am Donnerstag, den 21. März war der Männerchor aus Mönchengladbach-Holt zu Gast. Unter der Regie des 1. Vorsitzenden Herrn Beckers kamen 20 Männer in unser Haus und gaben in der Kapelle ein wundervolles Konzert.



Donnerstag, 18. April: Zwei Künstlerinnen der Musikhochschule Köln, die durch ein Stipendium der Yehudi Menuhin Stiftung unterstützt werden, gaben mit Klarinette und Fagott ein Konzert in unserer Hauskapelle.

neuesten pflegerischen Standards und die rechtlichen Vorgaben beachtet werden. Christian Gellißen absolvierte berufsbegleitend die Weiterbildung zur Wohnbereichsleitung. Björn Krimp begann im September 2013 die Weiterbildung zum Wohnbereichsleiter und zur Praxisanleitung.

Lars Andersen begann im September 2011 eine zweijährige berufsbegleitende Weiterbildung zum Pflegedienstleiter. Seit Oktober 2013 ist er bereits als Pflegedienstleiter im tragereigenen Altenheim in Dernbach eingesetzt.

Silke Schiffer absolvierte eine Weiterbildung zur Heimleiterin bei der Fachakademie für Pflegemanagement in Düsseldorf und schloss diese im Oktober 2013 erfolgreich ab.

Verbesserung der Außendarstellung im Internet

Der Internetauftritt wurde in der zweiten Jahreshälfte grundlegend überarbeitet. Unter der Adresse: www.wohn-und-pflegezentrum-hehn.de haben wir unsere Angebote der vollstationären Pflege im Alten- und Pflegeheim St. Maria, der teilstationären Pflege in der Tagespflege St. Maria und des Betreuten Wohnens in der Wohnanlage zum „Alten Kloster“ differenziert dargestellt.

Zudem können dort die zukünftigen Kunden die Heimverträge, die täglichen und monatlichen Kosten sowie die Prüfberichte von der Heimaufsicht und des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) einsehen.

Gründung eines Fördervereins

Eine Satzung wurde formuliert und im kommenden Jahr soll der Förderverein gegründet werden.

Durchführung der Aktionswochen Wellness für Körper, Geist und Seele

Wir boten unseren Bewohnern und Gästen im April etwas ganz Besonderes. Die Einrichtung wurde für drei Wochen in eine Wellnessoase verwandelt. Das Angebot umfasste von der Massage über Rosenbäder bis hin zur Gesichtspflege viele Elemente. Im Rahmen dieser Wochen fanden donnerstags besondere Gottesdienste wie Wege-, Heilungs- und Festgottesdienste statt. Zum Abschluss wurde ein Weinfest organisiert.

Erwerb des Nachbargrundstückes und Erstellung einer ersten Konzeption zur zukünftigen Nutzung

Ein angrenzendes Grundstück wurde im Frühjahr 2013 erworben. Das Gebäude wurde in der 42. Kalenderwoche 2013 abgerissen. Wir wollen dort eine weitere barrierefreie Wohnanlage für Menschen in der zweiten Lebenshälfte errichten. In dem dreigeschossigen Gebäude sollen 18 Wohnungen entstehen: 12 so genannte Single-Wohnungen und 6 Wohnungen für jeweils zwei Personen. Die Wohnflächen liegen zwischen 47 und 62 m².

Reduzierung des Papierverbrauchs

Im Jahr 2012 betrug der Kopierpapierverbrauch 120.000 Blatt. Diesen Verbrauch haben wir durch folgende Maßnahmen reduziert: Protokolle werden nur noch einmal ausgedruckt und ansonsten per E-Mail an die Verteiler gesendet. Es werden seit Januar 2013 keine QM-Dokumente mehr verteilt, sondern nur noch ins Intranet eingestellt. Heimverträge und andere mehrseitige Dokumente werden doppelseitig ausgedruckt. Durch diese Maßnahmen konnte der Verbrauch um 25 % gesenkt werden.

Bewohner/-innen

In guter Erinnerung denken wir an die verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner:

23.01.2013	Karl Welbers
31.01.2013	Hermann Jahn
01.02.2013	Katharina Bujaki
01.03.2013	Berta Zolk
02.03.2013	Henriette Sobkowiak
08.03.2013	Katharina Besler
09.03.2013	Adelheid Hansen
13.04.2013	Elisabeth Hommen
15.04.2013	Luise Nassaf
23.05.2013	Heinz Weigel
24.05.2013	Maria Kraft
14.07.2013	Maria Holter
17.07.2013	Hermann Dautzenberg
26.07.2013	Gertrud Roslawski
31.07.2013	Leonie Joppen
31.07.2013	Karl Schatto
02.08.2013	Eva-Maria Sasserath
08.09.2013	Brigitta Schroers
05.10.2013	Christel Lambertz
07.10.2013	Katharina Fitzen
15.10.2013	Christine Möllemann
04.11.2013	Amalie Vieten
04.11.2013	Leo Wacker
18.11.2013	Hubert Dornbusch
24.11.2013	Hans-Dieter Heisters
24.11.2013	Helga Lieutenant
11.12.2013	Walter Lange
12.12.2013	Elisabeth Giebels
29.12.2013	Helene Franken



Mittwoch, 14. Mai: Frau Zingsem wurde zur Maikönigin gewählt. Es gab frische Erdbeertörtchen mit Schlagsahne.



Sonntag, 2. Juni, Sommerfest, eine Abordnung der Schützen zieht mit Musikkapelle ein.



Jung und Alt halfen mit beim Sommerfest. Beide Altersgruppen hatten sichtlich Spaß.

Urlaubsmaßnahme mit Bewohnern

Zum sechsten Mal hintereinander wurde eine Urlaubsmaßnahme mit Bewohnern geplant. Da das gebuchte Quartier kurzfristig nicht zur Verfügung stand, wurde das Angebot geändert. Das Motto lautete nun „Urlaub ohne Koffer“. Das heißt, es wurden tagsüber verschiedene Ziele angefahren, aber nachts im eigenen Bett geschlafen.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Prüfung nach dem Wohn- und Teilhabegesetz

Am Dienstag, 7. Mai 2013, fand ohne vorherige Ankündigung eine Regelprüfung des Alten- und Pflegeheims St. Maria nach dem Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) durch die Überwachungsbehörde statt.

Die Spannweite der Themen ging von harten Kriterien wie die Mindestfachkraftquote bis hin zu Wohlfühlkriterien. Selbstverständlich wurden auch die Bewohner befragt. Das Ergebnis war gut. Der Prüfbericht wurde ins Internet eingestellt.

Transparenzbericht

Das Alten- und Pflegeheim St. Maria erhielt bei einer Qualitätsprüfung durch den MDK die Note 1,0. Der MDK prüft im Auftrag der gesetzlichen Pflegekassen, wie die Pflegeeinrichtungen die vereinbarten Qualitätsstandards einhalten und bewertet dies anhand eines Schulnotensystems.

Bisherige Prüfungen:

Datum	Pflege u. med. Versorgung	Umgang mit an Demenz erkrankten Bewohnern	Soziale Betreuung Alltagsbegleitung	Wohnen, Verpflegung, Hauswirtschaft, Hygiene	Gesamtergebnis	Landesdurchschnitt	Befragung Bewohner
15.12.09	1,7	1,3	1,0	2,1	1,4	2,1	1,0
28.09.11	1,1	1,0	1,0	1,0	1,0	1,3	1,0
31.07.12	1,2	1,0	1,0	1,0	1,1	1,2	1,0
10.09.13	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,2	1,0

Die Ergebnisse bestätigen die gute Arbeit. Für die Einrichtungsleitung ist insbesondere wichtig, wie die Betroffenen, nämlich die Bewohner, über die Arbeit und Hilfestellung urteilen. Dieses Ergebnis war seit 2009 immer sehr gut.

Mitarbeiterjahresgespräche

Die Mitarbeiterjahresgespräche zwischen den Mitarbeitern und den unmittelbaren Vorgesetzten fanden 2013 statt. Die Gespräche haben die Zielsetzung, die fachliche und persönliche Leistung des Mitarbeiters zu würdigen, Stärken und Schwächen aufzuzeigen und gemeinsam Ziele und Aufgaben abzustimmen. Die Gespräche sind ein wichtiges Instrument des Qualitätsmanagements.

Fachquote in der Pflege

Die Fachquote in der Pflege betrug im Jahr 2013 62 %. Im WTG ist eine Fachquote von mindestens 50 % gefordert. Die hohe Fachquote sichert im besonderen Maße die Qualität der Pflege.

Bewohner- und Angehörigenbefragung

Die Befragungen führen wir seit 2012 im jährlichen Wechsel durch. Im Jahr 2012 führten wir eine Befragung der Bewohner durch. Von 86 Bewohnern konnten 63 befragt werden. Wir erhielten sehr gute Rückmeldungen. Trotzdem haben wir uns aufgrund der Rückmeldungen mit dem Thema „Mittagessen“ beschäftigt.

Die Arbeitsgruppe bestand aus Bewohnern, Mietern der Wohnanlage, Gästen und Mitarbeitern der verschiedensten Bereiche. Anregungen und Veränderungsbedarf wurden diskutiert, aufgenommen und umgesetzt. Das Ergebnis wurde allen Bewohnern und Angehörigen schriftlich mitgeteilt.

Im Jahr 2013 führten wir die Befragung der Angehörigen durch.

MASSNAHMEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG



Das Traumteam der Cafeteria bringt über 60 gespendete Kuchen beim Sommerfest unter das Volk.



Beim Sommerfest spielte das Wetter mit und alle versammelten sich draußen.



Am 29. Mai wurde ein Bewohnerwunsch erfüllt und dies traf bei Schmuddelwetter genau den Geschmack aller Bewohner. 47 Bewohner nahmen daran teil. Das Bratapfel-Essen mit Eis und Sahne wurde zudem noch von Herrn Herrmanns am Klavier verfeinert.



Das Nachbargrundstück Heiligenpesch 74 wurde im Frühjahr 2013 erworben.



72-Stundenaktion: Die Hehner Landjugend war wieder einmal bei uns aktiv.

Investitions- und Baumaßnahmen

- Für die Wohnanlage „Zum Alten Kloster“ wurden abschließbare Müllabwurfbehältnisse angeschafft.
- Drei Aufstehhilfen wurden im Januar 2013 geliefert.
- Die zweite Außentüre des Altenheims zum Hof und zwei Zwischentüren im Erdgeschoss wurden im Januar 2013 als Automatiktüren umgerüstet. Dies war schon lange ein Wunsch des Beirates und konnte nun endlich umgesetzt werden.
- Ende April 2013 erhielten wir weitere 15 neue elektronische Niedrigbetten mit integrierter Liegeflächenverlängerung.

Personal

Aldona Zwior feierte am 15.06.2013 ihr 25-jähriges Dienstjubiläum.

Björn Krimp übernahm zum 01.07.2013 die Position der stellvertretenden Leitung im Wohnbereich Michael und trat somit die Nachfolge von Rita Krieg an.

Schlaglichter 2013

Besuch der Schützen

Am 6. Januar konnten wir Mitglieder der Schützenbruderschaft St. Michael aus Hehn in unserer Einrichtung begrüßen. Traditionell wurde uns eine Spende überreicht.

Karneval

Am 6. Februar wurde im Eingangsbereich zünftig Karneval gefeiert. Seit nunmehr 11 Jahren wird die Sitzung von der „Ersten Venner Karnevalsgesellschaft“ gestaltet. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Einrichtung und der befreundeten Gangelter Einrichtungen Maria Hilf haben mit ihren Darbietungen ebenfalls zum Erfolg des Nachmittages beigetragen.

Hauskrankentag

Der Hehner Hauskrankentag fand wiederum im Wohn- und Pflegezentrum statt. Am Samstag, dem 9. März, wurde zum Auftakt eine HL. Messe mit Pfarrer Josephs gefeiert. Nach der Krankensalbung luden die Frauen aus Hehn zu Kaffee und Kuchen ins Casino ein.

Renovierung der Cafeteria

In Eigenleistung renovierten die Mitarbeiterinnen der Cafeteria am 12. und 13. April die Cafeteria. Diese Aktion zeigt im besonderen Sinne die enge Verbundenheit unserer Mitarbeiter mit ihrem Arbeitsplatz.

Besuch der Geschäftsleitung der DERNBACHER GRUPPE KATHARINA KASPER

Am 18. April fand der Einrichtungsbesuch der Geschäftsleitung in Hehn statt. Ute Knoop, Elisabeth Disteldorf, Alfons Donat, Prof. Dr. Johannes Güsgen und Dieter Erfurth standen für Gespräche mit der MAV und der mittleren Führungsebene zur Verfügung.

MAV-Wahl

Ebenfalls am 18. April fand die Wahl zur Mitarbeitervertretung (MAV) statt. Insgesamt standen 8 Kandidaten zur Wahl. Die Wahlbeteiligung lag bei 80 % und gewählt wurden: Lars Andersen, Udo Weger, Manuela Breitner, Daniela Schmitz und Ina Nelles. In der konstituierenden Sitzung am 25. April wurde



72-Stundenaktion: Die Jugendlichen befreiten die Parkanlage von Totholz und pflasterten einen Stellplatz für eine Parkbank.



Hehner Kirmes: Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter haben bei der Parade der Hehner Schützen immer einen Platz im VIP-Bereich.



Urlaub ohne Koffer: Die Urlauber ohne Koffer machen eine Schifffahrt im ZOOM Gelsenkirchen.



Urlaub ohne Koffer: Herr Maus genoss ein kühles Blondes in Düsseldorf.



Urlaub ohne Koffer: Hoch auf dem gelben Wagen geht es zur Sache.

Lars Andersen zum 1. Vorsitzenden und Udo Weger zum Stellvertreter gewählt. Udo Weger übernahm zum 1. Oktober die Funktion des 1. Vorsitzenden, nachdem Lars Andersen als Pflegedienstleiter nach Dernbach ging. Monika Schmidt rückte von der Warteliste nach.

Geburtstagsfeier der Ordensgründerin

Am Sonntag, dem 26. Mai, feierten wir den Geburtstag der Ordensgründerin Katharina Kasper mit Kaffee und Kuchen. Ihr Lebenswerk wurde den Bewohnern vermittelt. Wir wollen nun jährlich ihrem Geburtstag gedenken.

Bauernmarkt

Das Sommerfest der Einrichtung startete am Sonntag, dem 2. Juni um 11:00 Uhr mit einer Hl. Messe. Wir dekorierten passend zum Thema Bauernmarkt unsere Einrichtung. Essensrenner waren wiederum die Reibekuchen und das große Kuchenbuffet. Die 2.500 Lose für die große Tombola waren schnell verkauft und das bunte Budenprogramm für Kinder wurde sehr gut angenommen. Die Sonne strahlte mit der Königin Silvia Dresen um die Wette.

Schützenfest in Hehn

Am Schützenfest der St. Michaels Bruderschaft vom 7. bis zum 11. Juni nahmen Bewohner und Mitarbeiter unserer Einrichtung teil. Am Montag fand der traditionelle Vogelschuss statt.

„72 Stunden - Uns schickt der Himmel“

Vom 13. bis zum 16. Juni beteiligten sich Mitglieder der Katholischen Landjugend Hehn an dieser landesweiten Aktion. Aufgerufen hatten der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und die Bistümer.

72 Stunden hatten die Mitglieder der Katholischen Landjugend Hehn Zeit, um zwei Projekte im Garten

unserer Einrichtung abzuschließen. Eine weitere Sitzmöglichkeit im Park wurde geschaffen und der gesamte Park von Totholz befreit. Die Hehner Landjugend arbeitete hervorragend. Zum Abschluss luden wir die Akteure zum Grillen ein.

Ausflug der Ehrenamtler

Am 18. Juli fand der Ausflug der Ehrenamtler statt. Reiseziel war Xanten.

Bundestagswahl

Am 22. September fand die Bundestagswahl statt. Im Casino unserer Einrichtung wurde ein Urnenstimmbezirk eingerichtet. Somit konnten die Bewohner ohne lange Wege zurücklegen zu müssen an der Wahl zum Bundestag teilnehmen.

Seniorenachmittag

30 Bewohner nahmen am Donnerstag, dem 27. September am traditionellen Seniorenachmittag der St. Michaels-Bruderschaft teil. Diese Veranstaltung in Verbindung mit dem Schützenfest fand nun zum zweiten Mal im Festzelt statt.

Mitarbeiterfest

Am Samstag, dem 5. Oktober, luden wir zum Mitarbeiterfest in die Tagespflege ein.

Gedenkgottesdienst

Am Sonntag, dem 10. November, feierten wir einen Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Bewohner und Mieter des Jahres 2013. Anschließend wurden die Angehörigen zum Kaffee eingeladen.

Bewohnerversammlung

Die Bewohnerversammlung fand am 20. November statt. Dort legte die Vorsitzende des Beirates ihren Rechenschaftsbericht ab. Einrichtungsleiter Josef Aretz gab einen Jahresrückblick.



Am 11. Juli luden wir zum Tanztee ein. Frau Wilhelmy und Herr Schmitz hatten sichtlich Spaß beim Tanz.



Der Ausflug am Tag der Ehrenamtler am 18. Juli ging nach Xanten. Gruppenbild der 18 Ehrenamtler



Auf der Floßfahrt der Ehrenamtler in Xanten kam beim guten Essen und bei guten Getränken eine besondere Stimmung auf.



Am 24. Juli trafen sich die Kinder aus dem Hehner Kindergarten mit unseren Heimbewohnern. Trotz des sehr heißen Wetters war die Stimmung sehr gut – insgesamt war es eine Erinnerungsreise an „fast“ vergessene Kindertage.



Unsere Mitarbeiterin Silvia Dresen war 2013 Schützenkönigin der St. Michaels Bruderschaft, Hehn. Von links nach rechts: Susanne Poethen; Rainer Poethen (Brudermeister); Silvia Dresen; Hans-Willi Dresen; Annette Opitz; Dr. Alfred Opitz (Brudermeister).

Verschiedenes

Beirat

Die Neuwahl fand am 21. November turnusgemäß statt. Gewählt wurden: Christine Hilgers, Marianne Döring, Erika Houben, Christine Kerfers, und Gertrud Kops. In der konstituierenden Sitzung am 22. November wurde Christine Hilgers zur Vorsitzenden gewählt.

Dienstvereinbarung Betriebliches Eingliederungsmanagement

Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) hat das Ziel, Arbeitsunfähigkeit der Arbeitnehmer möglichst zu überwinden, erneuter Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen und den Arbeitsplatz des betroffenen Beschäftigten im Einzelfall zu erhalten. Das BEM setzt ein, wenn ein Arbeitnehmer im Laufe des vergangenen Jahres länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig war. Im Verfahren wird nach möglichen Gründen für krankheitsbedingte Fehlzeiten gesucht. Wenn diese im betrieblichen Zusammenhang stehen, können verschiedene Maßnahmen ergriffen werden: Beantragung einer Kurmaßnahme, Veränderung des Arbeitsplatzes, Verpflichtung zu einem Gespräch bei einem Reha-Berater der Rentenversicherung, bis hin zu einer Versetzung auf einen anderen Arbeitsplatz.

Vereinbarung Sozialkomponente

Durch eine Dienstvereinbarung zwischen der Mitarbeitervertretung und dem Dienstgeber können sowohl Regelungen zum Leistungsentgelt bzw. zur Sozialkomponente vereinbart werden. Für die Mitarbeiter in Hehn wurde eine Dienstvereinbarung zur Sozialkomponente vereinbart. Es

wurden dabei insbesondere folgende Bereiche festgelegt:

- Gesundheitsfürsorge
- Aufbau eines Treffpunktes "Zur Rotbuche" für Mitarbeiter
- Geschenke zu Dienstjubiläen

Am 28. August wurden die Mitarbeiter über die Dienstvereinbarung informiert und eingeladen, ihre Ideen in Arbeitsgruppen einzubringen.

Ein Schwerpunkt der Vereinbarung ist die Förderung der Gesundheit. So sollen ab dem Jahr 2014 folgende Dinge angeboten werden: Entspannungskurse, Massagen am Arbeitsplatz, Kooperationsvertrag mit einem Fitnessstudio, Walkinggruppe, Obst statt Kekse bei Besprechungen, kostenloses Obst und Wasser für die Mitarbeiter.

Wichtig ist, dass unsere Führungskräfte von der Wirksamkeit des Gesundheitsmanagements überzeugt sind.

Senkung der Energiekosten

Dieses Thema hat uns in den vergangenen Jahren sehr beschäftigt und dies wird es auch in den nächsten Jahren noch. Im Jahr 2013 wurde die Wirtschaftlichkeit eines Blockheizkraftwerks (BHKW) für das Wohn- und Pflegezentrum Hehn überprüft. Wir sind der Meinung, dass ein BHKW für diesen Standort wirtschaftlich wäre. Geplant ist, im Jahr 2014 nun ein BHKW zu installieren.



Die über 100-jährige Rosskastanie im Innenhof ist erkrankt und muss voraussichtlich gefällt werden.



Am 28. August besuchten Bewohner das urige Bauern-Café in Brüggeln.



Beim Stadtbummel in Viersen wurden natürlich auch Pommes gegessen.



Die Bewohnerin Ilse Bonners genießt immer die Stammtischabende im Haus Heiligenpesch.

Was beim Träger geschah

Markenbildung der Gruppe

Seit dem 1. Januar 2013 hat der Träger einen neuen Namen und ein neues Logo.

„DERNBACHER GRUPPE KATHARINA KASPER“.

Die Frage, was uns als Unternehmen einmalig macht, beschäftigte lange Zeit die Führungsebene. Die Antwort kristallisierte sich sehr schnell heraus: unsere Ordensgründerin. Maria Katharina Kasper ist einzigartig und macht auch uns heute noch einzigartig.

Der neue Name trägt diesen Überlegungen Rechnung. Er sollte einen Bezug zu Katharina Kasper herstellen, ebenso sollte er darüber hinaus auch die Dernbacher Schwestern mit einbinden. Unsere Ordensschwestern sind als Dernbacher Schwestern bekannt.

Zum 1. Januar 2014 wird es zu weiteren Veränderungen kommen.

Der neue Name der Konzernmutter lautet:

Katharina Kasper Holding GmbH.

Die DERNBACHER GRUPPE KATHARINA KASPER bündelt in Zukunft ihre Leistungen. Es wird zum einen einen Gesellschaftsmantel für alle somatischen Krankenhäuser, Medizinischen Versorgungszentren, Ambulanten Dienste und Altenhilfeeinrichtungen (bis auf die Altenhilfeeinrichtungen in Gangelt und Hehn) geben. Der Name für diese GmbH mit Sitz in Dernbach lautet:

Katharina Kasper ViaSalus GmbH.

Zum anderen gibt es eine GmbH für das Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, die Eingliederungs- und die Jugendhilfen sowie die Altenhilfeeinrichtungen in Gangelt und Hehn. Der Name dieser Gesellschaft lautet:

Katharina Kasper ViaNobis GmbH.

Neuer Generalrat der Kongregation der Armen Dienstmägde Jesu Christi

Im April 2013 fand das Generalkapitel der Ordensschwestern im Mutterhaus in Dernbach statt. Zur neuen Generaloberin wurde Sr. Gonzalo gewählt, Vikarin ist Sr. Annemarie Kampwerth (USA), Rätinnen sind Sr. Shirley Bell (USA) und Sr. Barbara Spiegelhoff (Deutschland).



Wieder einmal durften wir das Duo Zoerner/Wallerstein in unserem Hause am 11. September begrüßen. Sowohl die Bewohner als auch die Gäste genossen die alten UFA Schlager.



Jedes Jahr zur Spätkirmes lädt die St. Michaels Bruderschaft Hehn alle älteren Herrschaften des Ortes zum Seniorennachmittag ein. Auch unsere Bewohner werden dazu stets eingeladen. Neben einer ansprechenden Tischdekoration wurde auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Die unterhaltsamen Bühnenstücke und letztlich auch das Schlafhorst-Orchester rundeten das Bild komplett ab.



Unsere Bewohner nahmen am Graffiti-Event der Pfarrei St. Mariä Heimsuchung Hehn teil. Sie bekamen hier eine kurze Einweisung



Spray one world: Waldtraut Mallad war mit Eifer bei der Sache.

Ziele für das Jahr 2014

Die Vorbereitungen für die Planung des Jahres 2014 wurden im November 2013 abgeschlossen. Wir gehen wiederum von einer 98%igen Auslastung für das laufende Jahr aus. Die Anfragen für die Belegung der nächsten Monate sind ausreichend.

Ziele für das Jahr 2014:

- Konsolidierung des Wohn- und Pflegezentrums Hehn
- systematisches Fort- und Weiterbildungsangebot
- Einführung Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)
- Gründung eines Fördervereins
- Anschaffung eines neuen Kleinbusses
- Umgestaltung von Wohnbereichsbädern zu Einzelzimmern
- Planung und Realisierung eines Mietshauses
- Inbetriebnahme eines Blockheizkraftwerkes

Schlusswort

Dass Deutschland altert, ist keine neue Erkenntnis. Auf diese Entwicklung der Überalterung müssen sich die Sozialsysteme, die Wirtschaft und wir alle im Zusammenleben einstellen.

Heute haben neugeborene Mädchen eine Lebenserwartung von nahezu 83 Jahren und Jungen von 78 Jahren. Seit 1900 ist die Lebenserwartung um mehr als 30 Jahre angestiegen. Und die Lebenserwartung wird weiter steigen.

Die Geburtenrate wird weiter sinken und die Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter weiter abnehmen. Experten sagen voraus, dass wir bis 2030 mehr als vier Millionen Einwohner verlieren.

Der Anteil der über 65-Jährigen wird im Jahre 2030 bei ca. 30 % liegen.

Die Zahl der erwerbsfähigen Personen wird schrumpfen und somit werden künftig weniger Personen im erwerbsfähigen Alter zur Verfügung stehen, um die Personen zu versorgen, die noch nicht oder nicht mehr arbeiten. Zuletzt ist es allerdings gelungen, trotz schwindender Bevölkerungszahlen die Zahl der Beschäftigten um zwei Millionen Menschen zu erhöhen – vor allem durch die wachsende Erwerbsarbeit von Frauen. Auch durch ein höheres Renteneintrittsalter kann die Zahl der Erwerbstätigen erhöht werden.

Auswirkungen auf unsere Sozialsysteme: Seit 1957 wird die Rente nicht mehr durch das Kapitaldeckungsverfahren, sondern durch das sogenannte Umlageverfahren sichergestellt. Das bedeutet, dass die heutigen Beitragszahler ihre Einzahlungen im Ruhestand nicht als Rente wiederbekommen, son-

Die neuen Auszubildenden:



Margarita Ksenz



Nina Funtsch



Jessica Wallbaum



Linda Mevißen

(alle ab 1. September)



Beim Oktoberfest am 17. Oktober trat die Bedienung im richtigen Outfit auf.



Ende Oktober wurde das Gebäude auf dem erworbenen Nachbargrundstück abgerissen.



Das Nachbargrundstück nach dem Abriss des Gebäudes.

dem ihre eingezahlten Beiträge im gleichen Jahr in vollem Umfang an die Ruheständler als Renten ausbezahlt werden. Das bedeutet, dass die arbeitende Bevölkerung erheblich größere Lasten schultern muss. Eine Alternative dazu wäre eine verstärkte private Absicherung des Einzelnen.

Die demografische Entwicklung führt dazu, dass die Sozialversicherungssysteme an das Limit ihrer Leistungsfähigkeit kommen werden. Der Verteilungskampf zwischen den Akteuren des Sozial- und Gesundheitswesens wird sich verschärfen.

Die steigende Anzahl älterer Menschen erfordert Investitionen in den Wohnungsbau. Die Wohnungen sind altengerecht umzugestalten, damit alte Menschen möglichst lange zu Hause leben können. Altenheime und Krankenhäuser müssen sich auf eine wachsende Zahl pflegebedürftiger Personen einstellen.

Wie wird sich das regional auswirken?

Besonders sind die ländlichen Gebiete vom Rückgang der Bevölkerung betroffen. Zahlreiche Dörfer werden verschwinden. Aber auch in den Städten wird man die Folgen spüren: Steuern und Abgaben gehen zurück; Kosten für Müllentsorgung und Nahverkehr nehmen zu. Immobilien verlieren massiv an Wert.

In den vergangenen Jahren erlebte ich in der stationären Altenhilfe eine Ökonomisierung, sehr hohe Qualitätsanforderungen, eine hohe Prüfungsdichte,

eine Verrechtlichung und einen zunehmenden Mangel an Pflegemitarbeitern – und das nicht nur an Fachkräften.

Die demografische Entwicklung verändert unsere Städte und Dörfer und beeinflusst unser Leben und Wohnen nachhaltig. Klar ist, dass die bisherigen Versorgungsmöglichkeiten für pflegebedürftige Menschen nicht mehr ausreichend sein werden. Es wird neue Ansätze geben müssen, eine neue Kultur des Miteinanders in einer geteilten Verantwortung von Familien, bürgerschaftlich Engagierten und professionellen Dienstleistern.

Josef Aretz
Heimleiter



Das Gebäude Heiligenpesch 74 vor dem Abriss



Am 14. November hatten wir den Kindergarten zu Besuch. Die Kinder zeigten voller Stolz ihre selbstgebastelten Fackeln und sangen mit den Bewohnern Martinslieder. Anschließend luden wir zum Essen von selbstgebackenen Quarkkrapfen ein.



Am 6. Dezember rieselte leise der Schnee, als die Nikolausfeier begann. Bruno Jansen begleitete die singenden Bewohner am Klavier und Anka Franken erzählte wunderschöne Märchen. Die Gäste aus der Tagespflege hatten ebenfalls ihre helle Freude.

Wellnesswochen 2013



Graffiti-Event der Pfarre St. Mariä Heimsuchung Hehn

